

Im Interview: Dr. Dagmar Schratter, Direktorin des Tiergartens Schönbrunn

In unserer Interviewreihe hat Gerald Pfiffinger diesmal die neue Direktorin des Tiergartens Schönbrunn, um ein Gespräch gebeten. Frau Dr. Schratter ist sowohl Zoologin als auch gelernte Tierpflegerin. Sie ist seit 1. 1. 2007 Direktorin und Alleingeschäftsführerin des Tiergartens Schönbrunn. Bei BirdLife Österreich ist sie nicht nur Mitglied, sondern war bis zu ihrem offiziellen Dienstantritt als Tiergartendirektorin auch als Rechnungsprüferin tätig.

Ich darf Ihnen im Namen von BirdLife Österreich zur neuen Aufgabe als Direktorin im Tiergarten Schönbrunn recht herzlich gratulieren. Wie geht es Ihnen in dieser neuen Rolle?

Sehr gut, durch meine langjährige Tätigkeit im Tiergarten ist die Situation für mich ja nicht völlig neu, wohl aber trage ich jetzt mehr Verantwortung. Da hilft ein starkes Team, auf das ich mich voll und ganz verlassen kann. Gut liegen wir heuer auch mit den Besucherzahlen, dank des warmen und schönen Wetters hatten wir schon im Winter sehr viele Besucher im Tiergarten.

Worauf können sich die Besucher heuer im Tiergarten freuen?

Wir haben große Hoffnung auf Nachwuchs bei den Koala-Bären. Mit dem Männchen „Billyarra“ hat es leider nicht geklappt, aus dem Zoo Edinburgh (Schottland) haben wir daher ein weiteres Männchen erhalten. Das neue Pärchen versteht sich sehr gut, eine Paarung hat bereits statt gefunden. Wir dürfen nun auf den ersten Nachwuchs in einem österreichischen Zoo hoffen.



Foto Tiergarten Schönbrunn

Dr. Dagmar Schratter, die neue Direktorin des Tiergartens Schönbrunn, ist auch Ornithologin und Mitglied von BirdLife Österreich.

Sehr spannend wird auch die Paarungssaison der Großen Pandas verlaufen. Pandas sind nur einmal pro Jahr für 2-4 Tage paarungsbereit, spätestens im Herbst sollten wir Gewissheit haben.

Für BirdLife-Mitglieder sicherlich sehr interessant ist das Thema Nachwuchs von Vögeln im Zoo. Die Krauskopfpelikane brüten bereits und bei den Kormoranen sind schon Junge geschlüpft. Auch die Weißstirnspechte haben mit dem Röhrenbau begonnen und lassen nach mehreren erfolglosen Jahren wieder auf Nachwuchs hoffen. Die Schmutzgeier sind aktuell mit dem Nestbau beschäftigt, die Mandschurenkraniche haben das erste Ei gelegt und auch zwei Paare von neuseeländischen Keas lassen Nachwuchs erhoffen.

Welche Schwerpunkte werden Sie in den nächsten Jahren im Tiergarten setzen?

Großen Stellenwert räume ich der heimischen Tierwelt ein. Das wichtigste Vorhaben wird ein umfassender Naturerlebnispfad sein, auf dem wir dem Zoobesucher die heimische Fauna und Flora vorstellen wollen. Der neue Weg soll vom Tirolerhof zum Wasserbüffelgehege führen: „Im Wald“ wird ein Baumkronen-Weg in luftiger Höhe die Region des Blätterdachs zeigen und den Besuchern wildlebende Vögel, Käfer und anderen Tiere hautnah erleben lassen. Dabei hat man einen tollen Panoramablick über den Westen der Stadt, das Tiergartengelände und auf das Schloss



Schönbrunn. „Am Wasser“ führt der Weg über Serpentina zu riesigen Freilandaquarien, die die heimischen Fischgesellschaften „Alpensee“, „Fluss“ und „Altarm“ zeigen. Weiter wird der Weg in die Ebene führen, durch ein „Labyrinth aus Schilf“ wo man frei lebende Laubfrösche, Libellen und Sumpfschildkröten beobachten kann. Die Umsetzung dieses einzigartigen Naturerlebnisweges wird schrittweise von 2007-2009 erfolgen, mit dem Bau der Anlage „Am Wasser“ können wir bereits heuer beginnen!

Welche baulichen Vorhaben sind noch geplant?

Ab Mai bauen wir das aktuell als Filmstudio genutzte, ehemals überaus prächtige Orangeriegebäude um. Das im Auftrag von Kaiser Franz I. erbaute Gebäude diente zur Überwinterung von Zitrusfrüchten und stellt das älteste Palmenhaus dar. Mit der Einrichtung einer Orang Utan-Anlage sowie einer 800 m² großen und bis zu 13 Meter hohen Freianlage wird das momentan sehr heruntergekommene Gebäude durchaus auch der historischen Nutzung als „Tier- und Pflanzenhaus“ gerecht. Die nächsten großen Umbauvorhaben, die Giraffen-

Anlage und Eisbären-Anlage werden erst nach diesem großen Projekt erfolgen können.

Welche Rolle spielen Ihrer Meinung nach Tiergärten im Naturschutz?

Im Artenschutz kommt den Zoos eine wichtige Rolle bei Wiederansiedlungsprogrammen zu, wie zum Beispiel dem Bartgeier-Projekt in den Alpen. Für viele Arten sind auch langfristig angelegte Erhaltungszuchtprogramme wichtig, auch hier sind Zoos entscheidend beteiligt. In zunehmendem Maße bringen wir uns auch in sonstige Artenschutzprogramme in Kooperation mit Nationalparks und Naturschutzorganisationen ein.



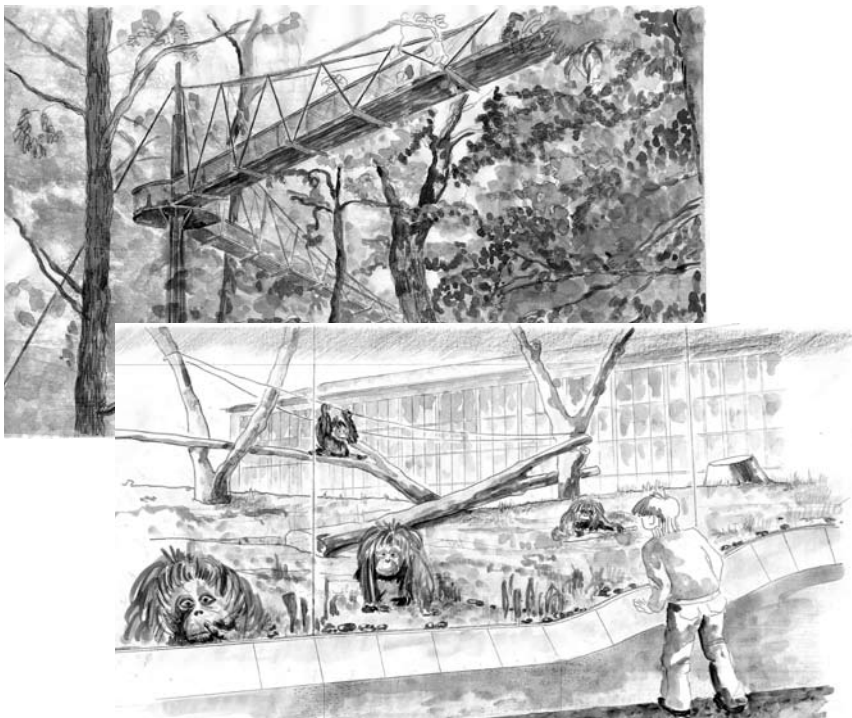
Foto Tiergarten Schönbrunn

Die Bartgeier des Tiergartens Schönbrunn tragen zum Wiederaussiedlungsprojekt in den Alpen bei.

Sie haben eine vogelkundliche Untersuchung am Zoo-Gelände beauftragt, die den Tiergarten als Lebensraum für wildlebende Arten zum Untersuchungsthema hatte. Was waren die Ergebnisse?

Im Rahmen einer einjährigen, von August 2005 bis Juli 2006 durchgeführten Untersuchung konnten insgesamt 64 Vogelarten am Tiergartengelände festgestellt werden. Mit 144 Brutpaaren erreicht der Haussperling im Tiergarten bemerkenswerte Populationsgrößen, er gilt als der häufigste Brutvogel im Zoo. Der zur Brutzeit artenreichste Bereich ist der Laubmischwald um den Tirolerhof. Als Brutvogelarten mit Gefährdungsstatus haben Mittelspecht, Gartenbaumläufer und Rauchschnalbe Bedeutung. Die Untersuchung hat gezeigt, dass das Gelände des Tiergartens für zahlreiche wildlebende Arten als Lebensraum dient.

Mittlerweile Tradition hat der BirdLife-Tag im Tiergarten Schönbrunn, er wird heuer am So, den 23. September stattfinden. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, danke auch für das Interview!



Pläne für die nahe Zukunft: unten das neue Orang-Utan Haus, oben der Baumkronenweg.

Tiergarten Schönbrunn